

LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Spruch der Woche Jesaja 60, 2b

Über dir geht auf der HERR,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Psalm 97

- 1 **D**ER HERR ist König; des freue sich das Erdreich*
und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind.
- 2 Wolken und Dunkel sind um ihn her,*
Gerechtigkeit und Recht sind seines Thrones Stütze.
- 3 Feuer geht vor ihm her*
und verzehrt ringsum seine Feinde.
- 4 Seine Blitze erleuchten den Erdkreis,*
das Erdreich sieht es und erschrickt.
- 5 Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN,*
vor dem Herrscher der ganzen Erde.
- 6 Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit,*
und alle Völker sehen seine Herrlichkeit.
- 7 Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen /
und sich der Götzen rühmen.*
Betet ihn an, alle Götter!
- 8 Zion hört es und ist froh, /
und die Töchter Juda sind fröhlich,*
weil du, HERR, recht regierest.
- 9 Denn du, HERR, bist der Höchste über allen Landen,*
du bist hoch erhöht über alle Götter.
- 10 Die ihr den HERRN liebet, hasset das Arge! /
Der HERR bewahrt die Seelen seiner Heiligen;*
aus der Hand der Frevler wird er sie erretten.
- 11 Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen*
und Freude den aufrichtigen Herzen.
- 12 Ihr Gerechten, freut euch des HERRN*
und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen! ¶

I **Lesung aus dem Alten Testament**
im 2. Buch Mose im 3. Kapitel

- 1** MOSE hütete die Schafe Jitros, seines Schwiegervaters,
 des Priesters in Midian,
 und trieb die Schafe über die Wüste hinaus
 und kam an den Berg Gottes, den Horeb. ¶
- 2** Und der Engel des HERRN erschien ihm
 in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch.
 Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte
 und doch nicht verzehrt wurde.
- 3** Da sprach er: Ich will hingehen
 und diese wundersame Erscheinung besehen,
 warum der Busch nicht verbrennt. ¶
- 4** Als aber der HERR sah, dass er hinging, um zu sehen,
 rief Gott ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose!
 Er antwortete: Hier bin ich.
- 5** Er sprach: Tritt nicht herzu,
 zieh deine Schuhe von deinen Füßen;
 denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land!
- 6** Und er sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters,
 der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.
 Und Mose verhüllte sein Angesicht;
 denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. ¶
- 7** Und der HERR sprach:
 Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen,
 und ihr Geschrei über ihre Bedränger habe ich gehört;
 ich habe ihre Leiden erkannt.
- 8** Und ich bin herniedergefahren,
 dass ich sie errette aus der Ägypter Hand
 und sie aus diesem Lande hinaufführe
 in ein gutes und weites Land,
 in ein Land, darin Milch und Honig fließt,
 ¶ in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter,
 Perisiter, Hiwiter und Jebusiter.
- 9** Weil denn nun das Geschrei der Israeliten
 vor mich gekommen ist
 und ich dazu ihre Drangsal gesehen habe,
 wie die Ägypter sie bedrängen, ¶ →

¹⁰ SO GEH NUN HIN, ich will dich zum Pharao senden,
damit du mein Volk, die Israeliten,
aus Ägypten führst. ¶

¹¹ [[Mose sprach zu Gott:
Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehe
und führe die Israeliten aus Ägypten?

¹² Er sprach: Ich will mit dir sein.
Und das soll dir das Zeichen sein,
dass ich dich gesandt habe:
Wenn du mein Volk aus Ägypten geführt hast,
werdet ihr Gott dienen auf diesem Berge.]]

¹³ MOSE sprach zu Gott:
Siehe, wenn ich zu den Israeliten komme
und spreche zu ihnen:
Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!,
und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?,
was soll ich ihnen sagen?

¹⁴ Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde.
Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen:
»Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt. ¶

¹⁵ [[Und Gott sprach weiter zu Mose:
So sollst du zu den Israeliten sagen:
Der HERR, der Gott eurer Väter,
der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs,
hat mich zu euch gesandt.
Das ist mein Name auf ewig, mit dem man mich anrufen soll
von Geschlecht zu Geschlecht.]]

VI Epistel im 2. Brief des Paulus
an die Gemeinde in Korinth im 4. Kapitel

- 6 GOTT, der da sprach:
Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten,
der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben,
dass die Erleuchtung entstände
zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes
in dem Angesicht Jesu Christi. ¶
- 7 Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen,
auf dass die überschwängliche Kraft
von Gott sei und nicht von uns.
- 8 Wir sind von allen Seiten bedrängt,
aber wir ängstigen uns nicht.
Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.
- 9 Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen.
Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.
- 10 Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserm Leibe,
auf dass auch das Leben Jesu an unserm Leibe
offenbar werde. ¶

Lieder der Woche

Herr Christ, der einig Gotts Sohn EG 67

Morgenglanz der Ewigkeit EG 450

Halleluja Psalm 97, 6

Halleluja.

Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit,*
und alle Völker sehen seine Herrlichkeit.

Halleluja.

v **Evangelium bei Matthäus im 17. Kapitel**

- 1** JESUS nahm mit sich Petrus
und Jakobus und Johannes, dessen Bruder,
und führte sie allein auf einen hohen Berg. ¶
- 2** Und er wurde verklärt vor ihnen,
und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne,
und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. ¶
- 3** Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia;
die redeten mit ihm.
- 4** Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus:
Herr, hier ist gut sein!
Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen,
dir eine, Mose eine und Elia eine.
- 5** Als er noch so redete,
siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke.
Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach:
Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe;
den sollt ihr hören!
- 6** Als das die Jünger hörten,
fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr.
- 7** Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach:
Steht auf und fürchtet euch nicht!
- 8** Als sie aber ihre Augen aufhoben,
sahen sie niemand als Jesus allein. ¶
- 9** Und als sie vom Berge hinabgingen,
gebot ihnen Jesus und sprach:
Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen,
bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist. ¶

Predigttexte

II Offenbarung an Johannes 1, 9-18

- ⁹ ICH, JOHANNES, euer Bruder
 und Mitgenosse an der Bedrängnis
 und am Reich und an der Geduld in Jesus,
 war auf der Insel, die Patmos heißt,
 um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen. ¶
- ¹⁰ Ich wurde vom Geist ergriffen am Tag des Herrn
 und hörte hinter mir eine große Stimme
 wie von einer Posaune,
¹¹ die sprach:
 Was du siehst, das schreibe in ein Buch
 und sende es an die sieben Gemeinden:
 nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon
 und nach Thyatira und nach Sardes
 und nach Philadelphia und nach Laodizea. ¶
- ¹² Und ich wandte mich um,
 zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete.
 Und als ich mich umwandte,
 sah ich sieben goldene Leuchter
¹³ und mitten unter den Leuchtern einen,
 der war einem Menschensohn gleich,
 der war angetan mit einem langen Gewand
 und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel.
¹⁴ Sein Haupt aber und sein Haar
 war weiß wie weiße Wolle, wie Schnee,
 und seine Augen wie eine Feuerflamme
¹⁵ und seine Füße gleich Golderz,
 wie im Ofen durch Feuer gehärtet,
 und seine Stimme wie großes Wasserrauschen;
¹⁶ und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand,
 und aus seinem Munde
 ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert,
 und sein Angesicht leuchtete,
 wie die Sonne scheint in ihrer Macht. ¶ →

- 17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot;
 und er legte seine rechte Hand auf mich
 und sprach: Fürchte dich nicht!
- 18 Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.
 Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig
 von Ewigkeit zu Ewigkeit
 und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. ¶

III 2. Petrus I, 16-19 (20-21)

- 16 **W**IR SIND nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt,
 als wir euch kundgetan haben
 die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus;
 sondern wir haben seine Herrlichkeit
 mit eigenen Augen gesehen.
- 17 Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis
 durch eine Stimme, die zu ihm kam
 von der großen Herrlichkeit:
 Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. ¶
- 18 Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen,
 als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge.
- 19 Umso fester haben wir das prophetische Wort,
 und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet
 als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort,
 bis der Tag anbricht
 und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. ¶
- 20 **[[**Und das sollt ihr vor allem wissen,
 dass keine Weissagung in der Schrift
 aus eigener Auslegung geschieht.
- 21 Denn es ist noch nie eine Weissagung
 aus menschlichem Willen hervorgebracht worden,
 sondern getrieben vom Heiligen Geist
 haben Menschen in Gottes Auftrag geredet. **]]**

IV 2. Mose 34, 29-35

- ²⁹ ALS MOSE vom Berge Sinai herabstieg,
 A hatte er die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand
 und wusste nicht, dass die Haut seines Angesichts glänzte,
 weil er mit Gott geredet hatte.
- ³⁰ Als aber Aaron und alle Israeliten sahen,
 dass die Haut seines Angesichts glänzte,
 fürchteten sie sich, ihm zu nahen. ¶
- ³¹ Da rief sie Mose,
 und sie wandten sich wieder zu ihm,
 Aaron und alle Obersten der Gemeinde,
 und er redete mit ihnen.
- ³² Danach nahten sich ihm auch alle Israeliten.
 Und er gebot ihnen alles, was der HERR mit ihm geredet hatte
 auf dem Berge Sinai. ¶
- ³³ Und als er dies alles mit ihnen geredet hatte,
 legte er eine Decke auf sein Angesicht.
- ³⁴ Und wenn er hineinging vor den HERRN,
 mit ihm zu reden,
 tat er die Decke ab, bis er wieder herausging.
 Und wenn er herauskam und zu den Israeliten redete,
 was ihm geboten war,
- ³⁵ sahen die Israeliten,
 wie die Haut seines Angesichts glänzte.
 Dann tat er die Decke auf sein Angesicht,
 bis er wieder hineinging, mit ihm zu reden. ¶

Weitere Texte

2. Mose 24, 1-2. 9-11 (15-18)

Johannes 12, 32-36 (37-41)

Spruch Jes 60, 2b
Psalm Ps 97, 1-12
Lieder EG 67, EG 450
Halleluja Ps 97, 6

I 2. Mose 3, 1-8a (8b. 9.) 10
 (11-12) 13-14 (15) AT
 II Offb 1, 9-18
 III 2. Petr 1, 16-19 (20-21)
 IV 2. Mose 34, 29-35
 V Mt 17, 1-9 EV
 VI 2. Kor 4, 6-10 EP

2. Mose 24, 1-2. 9-11 (15-18)
 Joh 12, 32-36 (37-41)

Text

Der letzte Sonntag der Epiphaniastzeit wartet mit einem dramatischen Schlussakkord auf. Die Herrlichkeit Gottes in seinem Sohn Jesus Christus, die sich in den Texten der vorangegangenen Sonntage eher behutsam zeigte, bricht sich nun unübersehbar Bahn: Im *Evangelium* (Mt 17) wird Jesus auf dem Berg in himmlisches Licht getaucht und von einer göttlichen Wolke umhüllt. Die Szene lässt an eine Gotteserscheinung denken, wie sie *Psalm 97* bildhaft beschreibt. Zur Ehrfurcht gebietenden Schau des Heilands tritt das deutende Wort, das bereits aus der Erzählung von der Taufe Jesu am Jordan bekannt ist: »Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe« (V. 5 entspr. Mt 3, 17). Damit klingt noch einmal der Anfang der Epiphaniastzeit an.

Die Verklärungsgeschichte weist auf die Erscheinung Gottes im Dornbusch zurück, von der die *alttestamentliche Lesung* (2. Mose 3) erzählt. Damals nahm Gott den verzagten Mose in

Dienst, um durch ihn sein Volk in die Freiheit zu führen. Doch so groß und bedeutend Mose auch war – im Evangelium erscheint er ebenso wie Elia lediglich als Gewährsmann und Vorbote für die noch ausstehende Herrlichkeit; daher ist auch die Verklärung des Herrn nur vorläufig. Aber Jesu Hinweis auf seine Auferstehung von den Toten zeigt das Ziel auf: Durch Leiden und Tod führt der Weg hindurch zum neuen, ewigen Leben.

Von derselben Zuversicht ist die *Epistel* (2. Kor 4) bestimmt. Den Schatz der »Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi« (V. 6) tragen seine Boten nur in armseligen, zerbrechlichen Gefäßen. Gerade so aber bezeugen sie umso deutlicher die unbändige Kraft Gottes, die durch sie wirkt. Denn wenn Gott sich Menschen offenbart, nimmt er sie in Dienst, damit sie mit Wort und Tat weitertragen, was sie selbst geschaut und erlebt haben. Dies wird exemplarisch in den *Predigttexten* deutlich.

Das *Lied* »Herr Christ, der einig Gotts Sohn« (EG 67) ist ein frühes Beispiel lutherischer Mystik, das die biblische Erzählung in die Innerlichkeit des Menschen verlagert: »dass wir hier mögen schmecken dein Süßigkeit im Herzen und dürsten stets nach dir« (Str. 3). In den letzten beiden Strophen des zweiten Liedes »Morgenglanz der Ewigkeit« (EG 450) ist ausdrücklich von »Verklärung« die Rede. Die fünfte Strophe ruft dabei das Evangelium des Tages auf: Die Schau Jesu als »verklärte Gnadensonne« soll

die Christen für den Gang durch das ›Tränenfeld‹ des irdischen Lebens rüsten.

Kontext

Unser Leben besteht aus lichten und dunklen Zeiten. Ja, die Phasen unbeschwerter Lebensfreude, in denen uns Gottes Liebe zum Greifen nahe erscheint, bilden eher die Ausnahme als die Regel. Doch machen sie uns Mut, die nächsten Schritte anzugehen und auch im trüben Alltag die Zeichen der Nähe Gottes wahrzunehmen: in einem flüchtigen Lächeln, einem aufmunternden Wort oder einer unverhofften Hilfestellung.

Die Verklärung Jesu zeichnet sich durch ihre Bodenhaftung aus. Sie ist auf die Menschwerdung Gottes bezogen, die mit der weihnachtlichen Epiphanie keineswegs erfüllt ist, sondern sich fortsetzt im Geschehen von Kreuz und Auferstehung. So bildet der heutige Sonntag mit der beglückenden Schau auf dem Berg den Höhepunkt der Epiphaniaseit und leitet zugleich über in die Niederungen von Fasten- und Passionszeit. Darin weicht der evangelische Kalender deutlich von dem der katholischen Kirche ab. Diese feiert am 6. 8. das Fest ›Verklärung des Herrn‹, das vermutlich auf das Weihefest einer Kirche auf dem Berg Tabor zurückgeht.

In der bildenden Kunst ist der Verklärte auf dem Berg oft in einer Weise dargestellt, die an die Himmelfahrt Jesu erinnert. Tatsächlich gleicht die Szene einem Traumgesicht, das die göttliche Herrlichkeit voraus-

ahnen lässt, in die die Nachfolge Jesu führt.

Gestaltung

Die Aufforderung: ›Den sollt ihr hören!‹ kann Anstoß für eine ›akustische Epiphanie‹ mit Klangcollagen, der instrumentalen Unterlegung einer Lesung oder der Aufführung eines kirchenmusikalischen Werks sein.

Der Letzte Sonntag nach Epiphaniaseit fasst noch einmal das ganze Weihnachtsgeschehen zusammen. Weiße Paramente, Stern und Krippe, vielleicht sogar noch der Lichtenbaum geben dem Gottesdienst ein feierliches Gepräge – ehe der Abstieg aus den Höhen der Weihnachtszeit in die Niederungen der Passionszeit beginnt. Das traditionelle Scharnier zwischen diesen beiden Zeiten bildet ›Lichtmess‹, der Tag der Darstellung Jesu im Tempel (→ 564), der am 2. 2. begangen wird. Dieser Gedenktag hat nun seinen festen Platz in der Woche zwischen dem Letzten Sonntag nach Epiphaniaseit und dem ersten der Sonntage vor der Passionszeit erhalten. Fällt der 2. 2. auf den Letzten Sonntag nach Epiphaniaseit, kann der Darstellung des Herrn auch in einer Vesper am Abend des Sonntags oder am Vorabend gedacht werden.